Bibliothek
im Beruflichen Schulzentrum Backnang

REMS-MURR-KREIS

Öffnungszeiten:

Montag	08^{00}-14^{00}
Dienstag	08^{00}-14^{00}
Mittwoch	08^{00}-15^{00}
Donnerstag	08^{00}-14^{00}
Freitag	08^{00}-13^{00}

Bibliothek im BSZ, Heininger Weg 43,71522 Backnang Tel. 07191/896286 eMail: bibliothek-bsz-bk@t-online.de

Veranstaltungen

rund um den

Frederick-Tag – Das landesweite Literatur-Lesefest

vom 19. bis 30. Oktober 2015

Jörg SCHMITT-KILIAN

Jörg Schmitt-Kilian:

Begegnung, Impulse, Diskussion mit dem Autor und Drogenfahnder zum Thema **Suchtprävention**
auf der Grundlage seines Buches/ Films:

Vom Junkie zum Ironman:

Die Lebensgeschichte des Weltspitze-Triathleten Andreas Niedrig
Lauf um dein Leben, Buch zum Film

Montag, 19.10.2015, 11.30-13.00 Uhr, Aula

geeignet für alle

Eintritt € 2,00

Kooperationsveranstaltung mit dem Friedrich-Bödecker-Kreis e.V.

Information

Der **ehemalige Drogenfahnder und Kriminalhauptkommissar** hat zahlreiche Jugendbücher, Ratgeber, Krimis, Reiseführer sowie das Themenheft „Drogen und Kriminalität“ geschrieben. Er war an Filmproduktionen beteiligt und ist Gastdozent an der Hochschule der Polizei, der Uni Koblenz und im benachbarten Ausland als Referent bei Seminaren und Fachtagungen tätig.

Über **50 TV-Sendungen,** Rundfunkbeiträge und mehr als **500 Artikel** in den Printmedien spiegeln die positive Resonanz auf seine Bücher, Filme und das Präventionskonzept **IMPULSE.** Module des Konzepts wurde in schulische Projekte und Seminare (u.a. Adenauerstiftung, Lions-/Rotary-Clubs, Fachkongresse, Europaschulen sowie in Belgien, Kroatien, Luxemburg, Österreich, USA) integriert.

Schmitt-Kilian ist Gitarrist bei **HANDS UP & THE SHOOTING STARS,** der weltweit einzigen Krimi-Autoren-Rockband**,** die bundesweit auf Krimifestivals und anderen Events Weltbestsellerautoren (Hjoerth & Rosenfeldt, Peter James u.a.) mit Rock-Klassikern begleiten und inzwischen auch mit einem eigenen Programm (Lesungen aus Kurzkrimis zu den Songs) auftreten.

Schmitt-Kilian kennt die Hilflosigkeit im sozialen Umfeld wenn Drogenkontakt vermutet wird und/oder Jugendliche körperlich attackiert und (zunehmend im Internet) gemobbt werden. Außer seinen suchtpräventiven Projekten und dem neuen Konzept **„Jugendliche als Opfer und Täter in sozialen Netzwerken“** entwickelt er für Schulen, Behörden und Firmen Sicherheitskonzepte zur **„Früherkennung und Bewältigung von Krisensituationen“.**

Die teilnehmenden Klassen sollten im Vorfeld das Buch gelesen bzw. den Film angeschaut haben. Beides ist in der Bibliothek ausleihbar.

Wichtig: Bitte melden Sie die interessierten Klassen in der Bibliothek an und geben Sie das Eintrittsgeld im voraus gesammelt ab. Klären Sie bitte auch die Unterrichtsbefreiung mit der Schulleitung und den betroffenen Kollegen ab.

VOM JUNKIE ZUM IRONMAN

(die Lebensgeschichte des Weltspitze-Triathleten Andreas Niedrig) war **16 Wochen** auf der **SPIEGEL-Bestsellerliste** platziert und wurde mit **Uwe Ochsenknecht, Max Riemelt**, **Leslie Malton,** Jasmin Schwiers, Ingo Naujoks, Axel Stein und anderen bekannten Schauspielern unter dem Titel **LAUF UM DEIN LEBEN**
verfilmt. Die DVD wird bei Kick-off-Veranstaltungen bei Suchtpräventions-wochen und Schulprojekten eingesetzt.

Interessierte erhalten kostenlos das **Curriculum** vom **Institut für Kino und Filmkultur.**
Presseabteilung • Bayerstr. 71-73 • D-80335 München • Postanschrift: D-80048 München
Telefon: (089) 4136-3130 / -3132 • Fax: (089) 4136-3507
Ein Verlag der Verlagsgruppe Random House GmbH • Neumarkter Str. 28 • D – 81673 München

Die Lebensgeschichte des Andreas Niedrig – ein Bestseller

Jörg Schmitt-Kilian / Andreas Niedrig

Vom Junkie zum Ironman

Die zwei Leben des Andreas Niedrig
256 Seiten, mit Bildteil
Originalausgabe
€ 7,95 [D] / € 8,20 [A] / sFr 14,70
ISBN 978-3-453-64034-4
Das Buch ist im Juni 2007 erschienen.

Von der Suchthölle in den Sportlerhimmel: Die zwei Leben des Andreas Niedrig

Dies ist die ergreifende Geschichte eines Ex-Junkies, der über den Leistungssport wieder zurück ins Leben findet: Andreas Niedrigs „Drogenkarriere“ beginnt, als er zwölf Jahre alt ist. Zuerst raucht er Haschisch, dann nimmt er Speed und Koks, schließlich ist er heroinsüchtig. Den Drogenkonsum finanziert er mit den typischen Delikten der Beschaffungskriminalität: Er betrügt und klaut. Selbst seine Frau und seine kleine Tochter können ihn nicht von seiner selbstzerstörerischen Sucht abhalten. Mehr als einmal schrammt Niedrig knapp am Tod vorbei und überlebt einen
Selbstmordversuch. Seine Frau verlässt ihn mit dem Kind, von der Drogenmafia wird er verfolgt.
Ganz unten angelangt, gelingt es ihm mit schier unvorstellbarer Willenskraft, sein Leben von Grund auf zu ändern: Im Sport findet er eine neue Herausforderung und wird gegen alle Widerstände zu einem der weltbesten Triathleten. Auch eine drohende Amputation seines Beines im Jahr 2004 kann ihn nicht aufhalten. Seine Familie kehrt schließlich wieder zu ihm zurück.
Im Buch erzählt Andreas Niedrig all seine Höhen und Tiefen: „Vom Junkie zum Ironman“ ist ein
überzeugendes Dokument für die unbändige Kraft der Hoffnung und des Mutes.
Seine größten sportlichen Erfolge sind:
1997: Vizeweltmeister mit der Deutschen Nationalmannschaft auf Mallorca
1998: 3. Platz in Roth 1999: 14. Platz Ironman auf Hawaii
2000: 1. Platz Mallorca 2001: 7. Platz Hawaii 2002: 2. Platz Florida
Im Juli 2006 bestreitet Andreas Niedrig mit dem Ironman in Roth den letzten Profiwettkampf seiner sportlichen Karriere.

Zu den Autoren:
Jörg Schmitt-Kilian, Jahrgang 1953, Kriminalkommissar und ehemaliger Rauschgiftfahnder, arbeitet schwerpunktmäßig in der Drogen- und Gewaltprävention mit Veranstaltungen, Schulungen und Lesungen. Neben erfolgreichen Büchern zu diesen Themen schrieb er ein Rockmusical sowie die Vorlage für einen Fernsehfilm.
Andreas Niedrig, Jahrgang 1967, war von 1979 bis 1991 drogenabhängig. Nach erfolgreicher Therapie und einer Tätigkeit als Schreiner absolvierte er eine Ausbildung zum Orthopädiemeister. Von 1999 bis 2006 war er Profiathlet, zudem arbeitet er seit 2003 als Referent in einem Suchtpräventionsprojekt. Andreas Niedrig lebt in Oer-Erkenschwick, Nordrhein-Westfalen.

Bibliothek
im Beruflichen Schulzentrum Backnang

REMS-MURR-KREIS

Veranstaltungen

rund um den

Frederick-Tag – Das landesweite Literatur-Lesefest

vom 19. bis 30. Oktober 2015

Jonas Bolle und Martin Schnabel:

Unerforscht

Bühnenprogramm. Experimente mit Text und Musik (Rap, Lyrik u.a.), Werkstattgespräch

Dienstag, 20.10.2015, 11.30-13.00 Uhr, Aula

geeignet für die Oberstufe und alle Interessierten

Eintritt € 2,00

Kooperationsveranstaltung mit dem Friedrich-Bödecker-Kreis e.V.

Information

Jonas Bolle (Texte, Stimme, Effekte)
Martin Schnabel (E-Geige, Effekte)

Wenn Martin Schnabel und Jonas Bolle zusammen auf der Bühne stehen, mischen sie Struktur und Improvisation, Text und Ton, Virtuoses und Gefühlvolles. Denn so ungewöhnlich die Besetzung ist, so neuartig ist auch das Ergebnis, welches hier auf der Bühne präsentiert wird. Mal inspiriert der Text die Musik, mal untermalt sie das gesprochene Wort. Ein Wechselspiel aus Klang und Sprache bei dem die großen Gefühle und die kleinsten Details zum Ausdruck kommen. 2013 produzierten sie ihr erstes Album „Unerforscht" das am 30.01.14 im Theaterhaus Stuttgart präsentiert wurde.
Die Beiden entwickeln einen musikalischen Rahmen, der so noch nie gehört wurde. Die bildreichen, intensiven Texte von Jonas Bolle treffen auf ebenso berührende wie virtuose Klänge, die Martin Schnabel seiner elektrischen Geige entlockt. So begeben sich die beiden auf eine Reise, die sich mit dem Alleine-Sein beschäftigt. „Trostlos strahlt das Weiß, hier bin ich auf mich allein gestellt. Ein Wappen ohne Form. Stille die Hymne dieser eigenen Welt." Spricht Jonas auf „Nordpol" und Martin vollzieht eben dieses Gefühl der Einsamkeit in seinem zarten, bewegenden Solo nach. Expedicion lässt dabei Musik aus aller Welt in ihre Produktion mit einfließen und interpretiert diese auf völlig neue Art und Weise. Es entsteht eine Mischung aus Hörspiel, Konzert und Lesung.
Jonas Bolle und Martin Schnabel begeben sich auf eine Expedition ins Unerforschte, dokumentieren die Reise und lassen den Zuhörer teilhaben an ihren Geschichten.

Jonas Bolle, Jahrgang 1990, ist Darstellender Künstler und Musiker aus Stuttgart. Er steht regelmäßig in unterschiedlichen Konstellationen auf der Bühne. Der Film „Dichter und Kämpfer" zu dem er 2010 den Soundtrack lieferte, war bei der 62. Berlinale in der Kategorie „Perspektive Deutsches Kino" nominiert. 2012 arbeitete er eine Woche mit internationalen Künstlern zusammen beim CAMP (Creative Art and Music Projekt) Festival im Württembergischen Kunstverein. Zusammen mit Simon Kubat realisiert er Sprechperformances, Songs und Hörspiele. Das erste Hörspiel der beiden, "Jahrestag auf Parkbank" gewann den Kurzhörspielpreis "ARD PiNball 2013".Als Artist in Residence arbeitete er u.a. 2013 im Bauhaus Dessau (Radikal Büchner, ZDFkultur), 2014 war er Stipendiat in der Künstlerstadt Kalbe. Seit 2005 arbeitet er mit dem Musiker Martin Schnabel zusammen, 2014 veröffentlichten sie das Album „Expedicion:Unerforscht". Seit 2007 gibt er regelmäßig Workshops im Bereich „kreatives Schreiben".Seit 2010 studiert er Sprechkunst und Kommunikationspädagogik an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst in Stuttgart in der Klasse von Prof. Annegret Müller im Profil Sprechkunst.

2005 begann die Zusammenarbeit mit Martin Schnabel. Zahlreiche Studioproduktionen und Auftritte folgten. 2014 veröffentlichen sie ihre erste Produktion „Unerforscht" im Theaterhaus Stuttgart.

Martin Schnabel: 1957 in Stuttgart geboren, gründete schon mit 16 Jahren seine erste Band, mit 17 die bekannte Formation "Quintetto Infernalico". In den folgenden Jahren spielte er in Afro-, Jazz-, Blues-, Salsa-, Brasil-, undRock-Besetzungen bis er 1995 die internationale Ethno-Band "EXPEDICION" mit 12 Musikern aus 8 Nationen gründete. Im Jahr 2000 wurde er mit einem 30-minütigen Porträt im SWR für sein Wirken geehrt. 2003 gründete er die Kulturfabrik DRACHENPALAST als Veranstaltungsort und Kunstatelier auf ca. 1000 m2 Produktionsfläche, wo auch ein Großteil seiner Skulpturen entstand. Nach 7 Jahren Kulturprogramm, von einem Förderverein getragen und von der Stadt Esslingen unterstützt, musste der Drachenpalast mangels baubehördlicher Genehmigung für immer seine Pforten schließen.
Mit Jonas Bolle, den er bei einer Veranstaltung im Drachenpalast entdeckt hatte, entstanden verschiedene Produktionen u.a. mit der Formation "Gesamtkunstwerk". Seit 2 Jahren entwickeln die beiden gemeinsam ihr neues Konzept mit Sprache und Geige zunächst noch unter dem Namen " Wortundklangwerker" , über die Zusammenarbeit mit Paul Harriman , Flo Dauner und Huptus Amann später als "EXPEDICION".

Zeitungsartikel zum Auftritt in Böblingen

Gelungener Mix aus Rap, Jazz und Rock

Martin Schnabel und Jonas Bolle haben beim Kulturnetzwerk Blaues Haus in Böblingen ihr experimentelles Album „Unerforscht" präsentiert

Von Bernd Epple

BÖBLINGEN. Expedicion präsentierten im Blauen Haus einen gelungenen Mix aus Rap, Jazz und Rock. Vielleicht ließ die Ankündigung des Kulturnetzwerkes Blaues Haus manche Leser des Programms auf Avantgardistisches schließen, oder lag es am Bekanntheitsgrad der Akteure in der Böblinger Region, dass kaum 20 Besucher am Freitagabend den Weg ins Blaue Haus fanden? Verdient haben es die beiden Künstler jedenfalls nicht, vor einem solch kleinen Publikum zu spielen.

Martin Schnabel (Komposition, E-Geige und Effekte) und Jonas Bolle (Texte, Stimme, Effekte) präsentierten ihr Konzeptalbum „Unerforscht". Im Gegensatz zum Album waren Drummer Flo Dauner, Sohn der Jazzpiano-Koryphäe Wolfgang Dauner, und Bassist Paul Harriman nicht mit von der Partie. Der musikalischen Dichte tat dies jedoch keinen Abbruch, denn deren Tonspuren wurden von Jonas Bolle punktgenau vom Laptop eingespielt.

Die Musiker zeigten von Anfang an eine erstaunliche Bühnenpräsenz, die wohl auch Kritiker von Playback-Musikeinspielungen verstummen ließ. Bolles Texte und Schnabels virtuoses Geigenspiel waren so interessant und berührend, dass das Publikum andächtig in ihre Wort- und Klangmalereien eintauchte.

Von Haus aus ist Bolle ein Rapper, allerdings einer, der weit vom „Motherfucker"-Niveau entfernt, Texte mit Tiefgang interpretiert. Über die musikalischen Qualitäten Schnabels müssen nicht viele Worte verloren werden, wenn man weiß, dass er nach dem Tode des weltbekannten Gipsy-Swing-Geigers Stephane Grappelli von dessen Management als potentieller Nachfolger gehandelt wurde. Schnabel wollte sich jedoch musikalisch nie kategorisieren lassen und lehnte ab. Als Ausgleich zum Musikerdasein ist ihm die kreative Holzbearbeitung zu Skulpturen ebenfalls wichtig. Beides konnte er in der eigenen Kulturstätte Drachenpalast in Esslingen über sechs Jahre lang zusammenfügen.

Inzwischen fügt er verschiedenste Musikstile zusammen und in diesem Duo auch zwei Generationen. Den 24-jährigen Jonas Bolle lernte er bei der 50er-Geburtstagsparty von dessen Vater kennen. Bolle rappte damals vor zehn Jahren für den Jubilar und Schnabel war von seinen reifen Texter-Qualitäten so angetan, dass er mit ihm ins Studio gehen wollte.

Das war der Startschuss für eine hochproduktive Zusammenarbeit, deren Ergebnis das Böblinger Publikum in Bann hielt.

Im Blauen Haus: Martin Schnabel mit E-Geige und Jonas Bolle am Mikrofon Foto: Gaetano di Rosa

„Unerforscht" erzählt die Geschichte eines jungen Menschen auf der Suche nach sich selbst und nach seinem Platz in der Welt. Natürlich geht es auch um Beziehungen, Liebesfreud und Liebesleid, Hoffnung, Wut und Enttäuschung. Schlichtweg um Gefühle und Erkenntnisse.

Bolle beherrscht die Wortakrobatik; hat er sie doch schon in frühester Jugend als Ausdrucksmedium für sich entdeckt, verfeinert und später so überzeugt vertreten, dass er auch sein Musikabitur in diesem Genre ablegen konnte. Seine Stimme strahlt Klarheit und Wärme aus, was die Zuhörer förmlich in die Geschichte hineinzuziehen schien.

Ein Übriges tat die feinfühlig hinzugefügte Musik Schnabels. Es war keine Musik zum Abtanzen, auch wenn sie sich, abgesehen von einigen psychedelischen Sounds, durchaus gängiger Harmonien und Rhythmen bediente, die teilweise an die frühen Pink Floyd erinnerten. Bisweilen ließ Martin Schnabel seine violinistischen Fähigkeiten so aufblitzen, dass das Publikum nach dem letzten Takt des Abends wohl ahnte, dass da noch mehr ging.

Ein Konzeptalbum hat nun mal ein natürliches Ende und Zugaben sind üblicherweise nicht vorgesehen. Die Besucher ließen jedoch nicht locker, sodass sich die beiden Künstler einigten, nochmals eine Sequenz des Gesamtwerkes erklingen zu lassen. Damit immer noch nicht genug, griff Schnabel zum Abschluss nochmals so in die Saiten, dass mancher vor Freude jauchzte. Abschließend kann konstatiert werden, dass Lyrik und Musik dieser Qualität eindeutig vor ein größeres Publikum gehören. Leider sind jedoch Mainstream und Können nicht immer am selben Platz angesiedelt.

<u>Wichtig</u>: Bitte melden Sie die interessierten Klassen in der Bibliothek an und geben Sie das <u>Eintrittsgeld im voraus gesammelt</u> ab. Klären Sie bitte auch die Unterrichtsbefreiung mit der Schulleitung und den betroffenen Kollegen ab.

Bibliothek
im Beruflichen Schulzentrum Backnang

REMS-MURR-KREIS

Veranstaltungen

rund um den

Frederick-Tag – Das landesweite Literatur-Lesefest

vom 19. bis 30. Oktober 2015

Kathinka Marcks:

Frei und lebendig erzählen

Vortrag/ Workshop

Mittwoch, 21.10.2015, 11.30-13.00 Uhr, Aula

geeignet für sozialpädagogische Klassen

Eintritt € 2,00

Kooperationsveranstaltung mit dem Friedrich-Bödecker-Kreis e.V.

Information

Frei und lebendig erzählen

Kathinka Marcks erzählt Geschichten und erzählt über das Geschichtenerzählen für Kinder und für Jugendliche. Welche Geschichten für welches Alter? Wie bekomme ich Aufmerksamkeit? Wie erzähle ich besonders fesselnd? Wie finde ich heraus, wie ich gerne erzähle? Zwischen lebhaften Beispielen ist Zeit für Fragen und für Inspiration. Kathinka Marcks erzählt sehr persönlich, klar und im besten Sinne "eindringlich". Sie nimmt die Hörenden mit hinein an den Ort des Geschehens, so dass sie nicht mehr nur Zuschauende und Zuhörende bleiben, sondern zu Mit-Erlebenden werden.

Information zur Tätigkeit:

Methode

Methode - Das freie Erzählen

„Erzähl mir eine Geschichte", ein Satz, den Kinder nie müde werden. In unserer heutigen hochtechnisierten Welt, wandelt sich die mündliche Präsentation von Geschichten immer mehr in eine schriftliche. Dabei spielt sich der größte Teil des Sprachhandelns von Kindern im mündlichen Bereich ab. Umso mehr brauchen Kinder eine Förderung im sprachlichen Bereich. Das freie Erzählen spricht Kinder besonders an. Auf spielerische Weise entfalten und erweitern sie ihr Sprachvermögen, werden selbstsicherer und lernen aufmerksam zuzuhören.

„Freies Erzählen" mit Kathinka Marcks am 23.10.13 an der HWS Albstadt

„[...] Frau Marcks begeisterte von Anfang an die Teilnehmer/innen durch feinfühligen Umgang mit dem Entwickeln selbst erdachter oder vorhandener Geschichten. Sie gab eine hochinteressante und packende Einführung in ihre Erzählkunst. [...] Am Ende des Tages waren sich alle einig, dass durch die erlebten und erlernten Methoden sowie Techniken, bekannte Geschichten und Märchen besser vermittelt aber auch neue Geschichten entstehen können, die den Kindern in den Praxiseinrichtungen noch mehr Freude und Spaß bereiten. Es war für die Schüler/innen und Lehrer/innen eine große Freude und ein Genuss, sich von dieser charismatischen Geschichtenerzählerin in eine andere Welt entführen zu lassen und auf diesem Weg neue Kompetenzen zu erwerben."

Fortbildung

Fortbildung freies Erzählen für ErzieherInnen und die es werden wollen

Inhalte der Fortbildung:

- Welche Geschichten brauchen kleine Kinder?
- Wie erzählt man kleinen Kindern?
- Welche Rahmenbedingungen schaffe ich mir?
- Den eigenen Zugang zum Erzählen finden
- Wie kann ich eine geschriebene Geschichte frei erzählen?
- Spontangeschichten mit Anfang, Mitte, Schluss und ihre Wirksamkeit
- Methoden zum Nacharbeiten der Geschichten

In der Fortbildung werden alle Inhalte angesprochen, es können jedoch auch Schwerpunkte gewählt werden.

Rahmen

Die Fortbildung kann 1 bis 3 Tage à 6 Stunden gebucht werden. Je länger die Fortbildung, desto intensiver und nachhaltiger ist die Auseinandersetzung mit den Inhalten und der eigenen Kreativität.
Haben Sie zusätzliche Wünsche oder Ideen, bitte sprechen Sie mich darauf an.

Erzählen...

Erzählen...

Erzählen ist unmittelbar.
Beim freien Erzählen wird der Augenkontakt zum Zuhörer aufrecht erhalten. Der körperliche Ausdruck des Erzählers schafft einen deutlichen Raumbezug. So entsteht der Eindruck, dass die frei erzählte Geschichte im gleichen Augenblick am gleichen Ort passiert, sie spielt vor den Augen der Zuhörer und weckt die eigene Fantasie.

Erzählen entwickelt das Erinnerungsvermögen. Während die Zuhörer die Geschichte aufnehmen, assoziieren sie ihre eigenen Bilder mit dem Erzählten. Die Geschichte ist mit persönlichen, emotional geprägten Bildern verknüpft und wird häufig besser in Erinnerung behalten.

Erzählen ist flexibel.
Beim freien Erzählen ist die Geschichte als ein visuelles Konstrukt zu verstehen, welches von unterschiedlichen Stimmungen und Erzählperspektiven begleitet ist. Der Erzähler kann sich frei in der Geschichte bewegen, hinaus und hineingehen, sie sogar verändern oder verändern lassen.

Erzählen ist Kommunikation.
Die freie Erzählerin begibt sich mit den Zuhörern in die Geschichte hinein und lässt sie Teil von der Geschichte werden. Die Zuhörer können das Geschehen unterbrechen, Zwischenfragen stellen und bleiben dabei im Raum der Geschichte.

<u>Wichtig</u>: Bitte melden Sie die interessierten Klassen in der Bibliothek an und geben Sie das <u>Eintrittsgeld im voraus gesammelt</u> ab. Klären Sie bitte auch die Unterrichtsbefreiung mit der Schulleitung und den betroffenen Kollegen ab.

<u>Vorschau November:</u>

Dokulive Deutschland in Europa: **25 Jahre Deutsche Einheit**.
eine multimediale Zeitreise von und mit Ingo Espenschied (Politologe und Journalist),
für alle

Montag, den 23.11.2015, am Vormittag, Aula

Einladung erfolgt gesondert und zeitnah.